

Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

Dezember 2016 - Februar 2017



Geschenk

geschenkt

verschenken

Weihnachtsgeschenke

Freude schenken

abschenken

*Ehre sei Gott in der Höhe
und Frieden auf Erden*

Gemeindebrief

Dezember 2016- Februar 2017

| | |
|--|-------|
| Vorwort der Redaktion..... | 3 |
| Angedacht..... | 4-5 |
| Geschenkt..... | 6-7 |
| Weihnachtsgeschenke..... | 8 |
| Fotowettbewerb zur Reformation..... | 9 |
| Abschenken..... | 10 |
| Reformationsjubiläum in Xanten..... | 11 |
| Reformationsjubiläum im Kirchenkreis Kleve..... | 12-13 |
| Nicht verschenken, Bitte..... | 14 |
| Weihnachtsbaum / Nachweihnachtliche Musik d. Posaunen..... | 15 |
| Lebendiger Adventskalender / Xanten liest im Advent..... | 16 |
| Kindergottesdienst..... | 17 |
| Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen..... | 18-19 |
| Gottesdienste in Altenheimen und Weiteres zu Gottesdiensten..... | 20 |
| Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde..... | 21-23 |
| Aus der Kita / Kirchentag 2017..... | 24 |
| Neues aus dem Presbyterium / Aus der Redaktion..... | 25 |
| Komm doch mal rüber - Nachbarschaft..... | 26 |
| Mitarbeitendendank / Karwoche und Ostern bedenken..... | 27 |
| 30 Jahre Weltladen..... | 28 |
| Taufen/Trauerungen/Aufnahmen/Bestattungen..... | 29 |
| Impressum..... | 30 |
| Anschriften..... | 35 |
| Rückseite: Impressionen vom 31.Oktober 2016..... | 36 |

Bildnachweis: Titel: Loffeld; S. 3: Messerschmidt; S.4: U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de; S.7: H. Harms © GemeindebriefDruckerei.de.jpg; S.8: EKiR: tp_kari_weihnachten.jpg; S.9: Messerschmidt; S.11: privat; S.12: EKiR S.14: Messerschmidt; S.15: Loffeld; S.16: VJG; S.17: Rhein. Verb. f. Kigo; S. 20: WGT ; S.24: Loffeld, DEKT; S.25: Loffeld, Messerschmidt; S.26: KGM Xanten; privat S.27: privat; S.28: Kappel; S.30: EKiR, Loffeld; S.36: Loffeld; Logo V-E-B: EKiR, Messerschmidt, Schmelting. Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Wir bitten um Beachtung.

Liebe Gemeinde,

Auslöser für den Themenschwerpunkt dieses Gemeindebriefes war - wie könnte es anders sein - das Schenken zu Weihnachten, das fast jeden und jede atemlos macht.

Dann gab uns die Jahreslosung für 2017 einen weiteren Anstoß: Gott schenkt ein lebendiges Herz.

Welche Wirkung das haben kann, auch davon ist in diesem Gemeindebrief etwas zu finden.

Ein zweiter Schwerpunkt ist natürlich das Reformationsjubiläum. Das Jubiläumsjahr hat mit dem 31. Oktober 2016 begonnen. Und dank unserer „Fotoreporterin“ vor Ort können wir von dem festlichen Eröffnungsgottesdienst schon hier Eindrücke wiedergeben.

Planungen zu dem Jahr sind in vollem Gang. Manchmal lohnt sich dafür auch der Blick in die weitere Nachbarschaft. Wo immer Ihnen das Logo „Wir sind vergnügt, erlöst, befreit“ begegnet, sollten Sie genauer hinsehen und mitmachen!

In Xanten reihen wir uns schon am 3. Advent mit dem Gottesdienst an ungewöhnlichem Ort in die Aktion der Rheinischen Kirche ein. - Sehen wir uns im Tipi um 12 Uhr?

Und damit weise ich gern auf einen dritten Schwerpunkt dieses Heftes hin.



Nach der Anspannung der EKD-Synode mit der Wahl zum Ratsvorsitzenden bekam Bischof Bedford-Strohm einen kleinen Gruß aus Xanten, der ihn überrascht und zum Staunen bringt.

Advent -Weihnachten -Epiphantias. Das ist eine Zeit wohltuender, oft auch vertrauter und ersehnter Ereignisse in der Gemeinde. - am besten gleich in den Kalender eintragen, was Sie nicht verpassen wollen!

Auch das, worauf ich jetzt hier nicht extra hingewiesen habe, ist interessant.

Lesen Sie mit Neugier und Freude das ganze Heft. Ich bin sicher, dass Sie Lust bekommen, dabei zu sein!

Eine gesegnete Adventszeit, ein erfülltes Weihnachtsfest und Zuversicht für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen aus der Redaktion!

Brigitte Messerschmidt



Jahreslosung für das Jahr 2017

Geschenkt!

Die Jahreslosung für 2017 ist in diesem Bild zu lesen.

Der ganze Vers lautet in der Luther-Übersetzung:

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. (Ezechiel 36, 26).

Da rückt für das Jahr 2017 ein Prophetenwort in unseren Blick, das uns durch das kommende bürgerliche Jahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember begleiten soll. Wir sind eingeladen, über diesen Vers aus dem Buch des Propheten Ezechiel nach-

zudenken. Sie kennen ihn vielleicht besser unter dem Namen Hesekiel, wie ihn Luther übersetzt hat.

Es gibt sie heute durchaus, Herzoperationen, Herzübertragungen, wenn das alte Herz in uns nicht mehr will, nicht mehr kann. Der Professor, der das Herz meiner Frau operiert hat, bastelt an Kunstherzen. Er ist kreativ, schöpferisch tätig.

Ezechiel, dem Gott geweissagt hat, dass er den Israeliten ein neues Herz einsetzen wolle, lebte ab 597 vor Christus in Babylon. Weit weg von seiner Heimat Jerusalem berief ihn Gott zum Propheten.

Harte Sätze musste Ezechiel erfahren. „Mit Sündern kennt Gott keine Gemeinschaft“. Er nahm für die Israeliten unbarmherzige Züge an. „Der gegenwärtigen Generation ist er zu einem Fremden geworden“.

Welche Generation ist gemeint? Doch nicht etwa unsere Generation im Deutschland des 21. Jahrhunderts?

Ezechiel hat gesprochen, vor 2500 Jahren. Er tadelte unhaltbare Zustände in Israel. Ezechiel weissagte Unheil. Das Volk im Exil, in einem Land, in das Babylon es verschleppt hatte, gab die Hoffnung dennoch nicht auf.

Ein gereinigtes, wiedervereinigtes und damit heiliges Israel um den wieder aufgebauten Tempel in Jerusalem war das Ziel der Sehnsucht. „Wir saßen an den Wassern zu Babylon und weinten“, wie es in einem beliebten Lied unserer Tage heißt.

Gott erinnert sich an seinen Schwur in Ägypten, das Volk herauszuführen in ein Land, „wo Milch und Honig fließen“. Das Volk aber erlebte in Babylon den fernen Gott. Der Prophet sieht in der Zukunft den gnädigen, den barmherzigen Gott. „Werft die Götzen weg, an denen eure Augen hängen!“ Das Volk hing an Bildern, an Statuen aus Holz und Stein. Sie beteten zu toten Gegenständen. Gott will es anders, hörten sie den Propheten. „Nichts soll so bleiben, wie es einmal war“. Er will es bereits, bevor die Menschen Umkehr zeigten oder einsichtig wurden.

Wenn wir im Gottesdienst essen und trinken wie Israel im Angesicht Gottes am Sinai, zeigen wir, dass wir Wesen aus Fleisch und Blut sind. Gott will, dass wir leben, genauso wie er gewollt hat, dass Israel lebt, auch in der Ferne des Exils.

An anderer Stelle seines Buches erinnert Ezechiel an ein geläufiges Sprichwort in Israel: „Die Zeit zieht sich hin, Visionen erfüllen sich nie“. Mit dieser Denkweise will Gott Schluss machen. Er lässt den Propheten sagen: „Die Zeit und alles, was die Visionen verkünden, ist nahe“.

Wir hören Jesus, als er gefragt wurde, wann denn nun endlich das Reich Gottes kommt. Er fordert auf, genau hinzugucken: „Das Reich ist mitten unter euch“.

Wenn wir nun ein neues Herz bekommen wollen, müssen wir das steinerne, das verhärtete, das empfindungslose Herz abgeben. Gott kann nur wirken, wenn wir uns ihm öffnen. Wir bleiben stecken, wenn uns Gott nicht unterstützt. „Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit“. Wie oft haben wir das im Gottesdienst gesungen!?

Ich wünsche uns, liebe Gemeinde, dass wir uns weiter und noch beharrlicher zu Gott ausstrecken in diesem Jahr, damit auch für uns wahr wird, was Ezechiel seinem Volk in der Ferne des Exils verkündet hat:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Geschenkt

Ein Zeichen der Verbundenheit, ein Ausdruck von Wertschätzung, eine Aufmerksamkeit – Geschenke spielen in unserer Kultur eine wichtige Rolle und gehören zu Geburtstagen und zum Weihnachtsfest unbedingt dazu. Es ist eine schöne Tradition, dieses Schenken, denn es zeigt dem Beschenkten ja vor allem: „Ich habe an dich gedacht, du bist für mich wichtig“, und im besten Fall auch, „ich habe mir die Zeit genommen, zu überlegen, worüber du dich freuen würdest“. Geschenke sind also in erster Linie neben dem Materielle, das man bekommt, Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit.

Es gibt allerdings auch einiges, was das Schenken schwierig macht. Menschen, die schon alles haben – in einem gewissen Alter und in unserer Wohlstandsgesellschaft keine Seltenheit. Menschen, die sich einfach nicht freuen können, auch die gibt es immer wieder. Menschen, die einen so speziellen Geschmack haben, dass es schwierig ist, das Passende für sie zu finden. Und es gibt natürlich auch Schenkende, die wenig Zeit oder Phantasie oder Bereitschaft haben, sich in den zu Beschenkenden hineinzudenken. Dann kommt schnell das Gefühl von Hektik auf, das Gefühl, bis zu einem immer

näher rückenden Zeitpunkt ein Geschenk haben zu müssen: Schenken als Stress.

Als Buchhändlerin kann ich die verschiedenen, Geschenke suchenden Typen immer wieder gut beobachten. Da gibt es die, die lange selbst suchen und sich Gedanken machen, welches Buch denn wohl das richtige sein könnte. Diejenigen, die sich lange und ausführlich beraten lassen mit dem Bestreben, den Geschmack des zu Beschenkenden zu treffen. „Ich hätte gern ein Buch für einen Rechtsanwalt, der politisch interessiert ist, aber bitte nicht zu schwer zu lesen und auf keinen Fall zu seicht. Das Buch sollte auch nicht zu umfangreich sein, so viel Zeit hat er gar nicht. Ach ja, und er ist auch sehr gern in der Natur, haben Sie da etwas Passendes?“ Da hat sich schon jemand viele Gedanken über den Empfänger gemacht. Dann gibt es noch die anderen, die unter Zeitdruck hereingehetzt kommen und sofort einen Gutschein wollen. Und die, die irgendwas „von der Bestsellerliste“ nehmen, es wird ja schon richtig sein. Die Allermeisten aber, so ist meine Erfahrung, geben sich eine ganze Menge Mühe, für ihre Lieben etwas zu finden.

Verschärft wird die Lage in der Vorweihnachtszeit. Da gilt es, alle Lieben rechtzeitig zu bedenken und vor allem niemanden zu vergessen. Zu

Beginn der Vorweihnachtszeit kommen noch häufig die Menschen in die Geschäfte, die sorgsam überlegen und aussuchen, sich viele Gedanken machen. Das Tempo wird immer rascher, es gibt eine klare Steigerung bis hin zum 24. Dezember, an dem die Leute ziemlich unkritisch irgendetwas kaufen, Hauptsache, es liegt noch rechtzeitig auf dem Gabentisch. Man muss etwas haben, man muss schenken, jetzt macht Schenken richtig Stress. Das entspricht eigentlich nicht mehr dem anfangs genannten Sinn des Schenkens. Nun könnte man hingehen und all diese Hektik, den Geschäf-

terummel, die Weihnachtsmärkte, also den Konsum in der Adventszeit schlechthin verdammen. Sollten nicht gerade diese Wochen eine Zeit der Besinnung und Stille sein? Doch. Genau das sollten sie. Und trotzdem, und immer noch: Geschenke sind Ausdruck von Freundschaft, Verbundenheit oder Liebe, und gerade an Weihnachten will man sich diese Zeichen gegenseitig geben. Und niemanden vergessen, weil es wehtut, vergessen zu werden. Das ist für mich ein Grund, das Schenken auch zur Weihnachtszeit als liebenswerte Tradition zu schätzen.

Susanne Kappel

Monatsspruch Dezember:

***Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter
auf den Morgen.***

Ps 130,6



Weihnachtsgeschenke

Langsam wird es Zeit, sich Gedanken zu machen, womit man seinen Kindern eine Freude machen kann. Zum Glück haben wir ja noch ein paar Wochen...

Vorbei ist die Zeit, als sie noch an das Christkind glaubten und voller Erwartungen liebevoll tagelang an ihren Wunschzetteln bastelten. Damit wird es für uns Eltern immer schwieriger gute Ideen für passende Geschenke zu finden. Herausforderung dabei: Überrascht werden möchten sie ja doch! Die Kinderzimmer sind überfüllt mit den verschiedenen Errungenschaften vergangener Zeiten. Rückblickend wurde wohl am meisten mit dem Werbe-Fußball vom Discounter gespielt. Andere Spielsachen dagegen liegen in ihren Kisten und warten auf verregnete Tage.

Mein Mann und ich haben vor einigen Jahren beschlossen, uns nur noch eine Kleinigkeit unter den Tannenbaum zu legen. Mit Liebe und Bedacht ausgesucht - auch nicht immer ganz einfach! Im Vordergrund steht viel mehr, einfach mal ein paar Tage zusammen und ohne Verpflichtungen zu verbringen, gemeinsam zum Weihnachtsgottesdienst zu gehen und anschließend z.B. Fondue in gemütlicher Runde mit den beiden Omis zu genießen.

Mein für mich persönlich schönstes Weihnachtserlebnis der letzten Jahre war, als wir für den „Round

Table - Unterer Niederrhein“ Weihnachtspäckchen für Kinder aus Rumänien, Moldavien und der Ukraine sammelten. An der Aktion „Weihnachtspäckchenkonvoi“ hat unter anderem auch die Hagelkreuzschule teilgenommen. Zum Einsammeln kamen die „Tabler“ eigens mit einem LKW. Die Kinder waren unheimlich aufgeregt, ihre liebevoll eingepackten Schuhkartons auf die Reise zu schicken. Viele Schüler haben mir mit leuchtenden Augen berichtet, wie und was sie alles an Nützlichem besorgt haben - teilweise sogar von Ihrem eigenen Taschengeld. Auch hatten sie sich von gut erhaltenem Spielzeug getrennt. Diese Freude am „etwas Gutes Tun“ hat mich sehr berührt, obwohl es lange noch nicht der 24. Dezember war. Für mich war das dann schon ein Gefühl von Weihnachten!

Mit besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit.

Annette Pariser





„Hier stehe ich und kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Dieser Ausspruch ist wohl einer der bekanntesten von Martin Luther.

Das setzte B. Messerschmidt so ins Bild. Luther auf einem Fels mit Utensilien, die ihm wichtig waren: Schreibfeder und Bibel, frei und ausgesetzt, aber auf festem Grund.

Monatsspruch für Januar

**Auf dein Wort
will ich
die Netze auswerfen.**

Lukas 5,5

Mitmachen! Fotowettbewerb zur Reformation

Die Gemeindebrief-Redaktion lädt Sie zu einem Wettbewerb ein:

Schicken Sie uns Fotos, mit denen Sie „Reformation“ ins Bild setzen. Ein Gedanke, ein Zitat, eine Entwicklung..., etwas, das Sie mit Reformation verbinden.

Gern können Sie die Lutherfigur dafür einsetzen. Wir leihen Sie gern dazu aus. Bei Karola Loffeld, Brigitte Messerschmidt oder im Gemeindebüro ist sie zu bekommen.

Schreiben Sie uns in ein oder zwei Sätzen dazu, was in Ihrem Foto drinsteckt.

Bitte schicken Sie Text und Foto digital (jpg oder tif-Datei) an: b.messerschmidt@web.de oder karola.loffeld@t-online.de.

Wir wollen die Fotos für die nächsten Gemeindebriefe nutzen und möglichst auch für den Kreiskirchentag und das Gemeindefest einsetzen.

Ach ja, eine Preisverleihung soll es zum Jahresende 2017 auch geben. Lassen Sie sich überraschen!

Abschenken

Wir saßen in der Redaktion zusammen und machten ein brainstorming über den Begriff „schenken“ – und ich brachte den Begriff „abschenken“ in das Gespräch. Ich musste das zunächst erklären - also abschenken bedeutet im Sport, z.B. ein Spiel schon frühzeitig verloren geben und sich nicht mehr anzustrengen.

Und im Zusammenhang mit Weihnachten kommt es mir auch so vor, als würden wir unsere Sicht auf und Beziehung zu Weihnachten „abschenken“. Wir geben verloren, wir strengen uns nicht mehr an, wir kuscheln und ducken uns weg.

Die Art und Weise, wie z. Zt. lieb-gewonnene Traditionen auf dem Götzenaltar der Toleranz geopfert werden, ist eine willkommene Wahlunterstützung für die AfD.

Es ist mir ein Rätsel, wie man aus St. Martin ein „Lichterfest“ machen kann und warum das Aufhängen von christlichen Symbolen in der Krefelder Weihnachtsbeleuchtung von der Stadt aufgegeben wird. Wovor wird denn hier kapituliert?

Wie sollen wir denn die Menschen, die aus ganz anderen Kulturkreisen zu uns geflüchtet sind, davon überzeugen, dass wir eine freie, tolerante Gesellschaft sind, die auf vielfältige Weise Traditionen lebt, wenn wir sie gar nicht mehr leben?

Wollen wir gerade die neu zu uns

kommenden Menschen nicht von unserem freien Menschenbild überzeugen? Aber dann müssen wir es auch selbstbewusst zeigen, sonst betreiben wir alle das Geschäft unserer Extremisten. In unserer wehrhaften Demokratie werden wir nicht Minderheiten Mehrheitsmeinungen aufzwingen – aber bitte auch nicht umgekehrt. Mit falsch verstandener Rücksichtnahme betreiben wir nur das Geschäft von extremistischen Hetzern.

Wenn wir jetzt St. Martin in Lichterfest umbenennen, dann vermitteln wir den Eindruck, dass diese Tradition falsch sei und man schon vor Jahren vom Vorbild des Teilens auf individuelle Lampions hätten umstellen müssen.

Und wenn Weihnachten in der Öffentlichkeit keine christlichen Symbole mehr verträgt, sondern nur noch das Leuchten von Coca-Cola und Amazon, dann ist das nicht mehr mein Land und die politischen Maximalkoalitionen auch nicht mehr meine.

Sollte ich mit meiner Haltung besser still sein, um niemanden zu verärgern? Das wäre falsch verstandene Rücksichtnahme.

Ich bleibe dabei:

Ich möchte gerade Weihnachten nicht „abschenken“.

Michael Kroll

In Xanten

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

95 Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten

Eine Aktion der Evangelischen Kirche im Rheinland

In Xanten sind wir dabei!

Unser ungewöhnlicher Ort:

Das Glühwein-Tipi auf dem Weihnachtsmarkt

Unsere ungewöhnliche Zeit:

3. Advent, 12 Uhr

Unser Thema:

Auf den Kopf gestellt?



Ökumenisches Gemeindefest

Sonntag, 10. September 2017

Auf dem Markt

Die Vorbereitungen haben begonnen. Eine „Kerngruppe“ hat sich gefunden, die die vielfältigen Angebote zusammenhält und den Tag organisiert. Wer immer sich mit Ideen, Tatkraft, technischem Sachverstand, inhaltlich und organisatorisch beteiligen kann, melde sich bitte. Die Kerngruppe wird immer wieder auch in große Runden einladen oder für bestimmte Vorhaben Menschen suchen. - Bitte, packen Sie mit an, damit die Ökumene in der Öffentlichkeit vergnügt - erlöst - befreit erlebt werden kann.

Zur Kerngruppe gehören zur Zeit:

Johannes Schubert, Markus Kemkes, Janine Beckers, Wolfgang Willnauer-Rosseck, Isa Jordans-Theußlen, Herr Jansen, Karola Loffeld, Brigitte Messerschmidt, Ulrike Dahlhaus, Beate de Fries.

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“
Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

Im Kirchenkreis Kleve

Montag, 16. Januar 2017, 19.00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Geldern, Heiliggeistgasse 2-4

Die ökumenische Visite:

„Reformation - frischer Wind in
unserer Kirche“

Vortrag von Pfarrerin Martje Me-
chels, Gemeindedienst Mission und
Ökumene

Freitag, 27. Januar 2017, 18.30 Uhr
Klinikkirche
Bedburg-Hau

Nördlicher Rundweg 4

Besonderer Gottesdienst für alle
am Holocaust-Gedenktag

Gedanken zum Lutherzitat:

„Ich stehe hier und kann nicht an-
ders...“

Freitag, 10. Februar 2017,
18.00 Uhr

auf Schloss Hertefeld

Weeze

Rheinisches Frauenmahl zum The-
ma „Gegen-Reden“

(Anmeldung erforderlich)

Montag, 20. Februar 2017
18.30 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum
Geldern, Heiliggeistgasse 2-4

„Kino im Gemeindesaal“

Film und Gespräch über Martin
Luther und die Reformation



Im Kirchenkreis Kleve

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

Kreiskirchentag im Archäologischen Park in Xanten

Sonntag, 25. Juni 2017

Das große Fest für alle!

Wir sind vergnügt, erlöst, befreit - eben evangelisch!

Das Programm in Kürze

Beginn: 11 Uhr

Gottesdienst im APX

Vielfältige Angebote von Gemeinden, Einrichtungen des Kirchenkreises und kirchlichen Werken. - Kennenlernen, mitmachen, genießen, feiern!

Zum Abschluss: „Ich fürchte nichts“

Das NN.Theater aus Köln unter der Leitung von Didi Jünemann spielt das Theaterstück, das im Auftrag der Rheinischen Kirche zum Reformationsjahr geschrieben wurde.

Eintritt in den Archäologischen Park

Man braucht eine Eintrittskarte. Diese sind zu ermäßigten Konditionen vorab bei der Kirchengemeinde zu bekommen. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, sowie für Flüchtlinge mit entsprechendem Ausweis ist der Eintritt frei. Wer den Vorverkauf nicht nutzt, muss vor Ort den normalen Eintrittspreis (ggf. mit den üblichen Ermäßigungen) zahlen. (s. www.apx.lvr.de)

Die LVR-Museumskarte ist Jahreskarte für alle LVR-Museen im Rheinland, kostet für Einzelpersonen 25 €; für zwei Personen gemeinsam: 35 €) und berechtigt ebenfalls zum freien Eintritt in den APX. (s. www.lvr.de)

Wichtiger Hinweis für Xantener Bürgerinnen und Bürger:

Sie können für 10 Euro eine Bürger-Jahreskarte beim APX bekommen, mit der Sie ein Jahr lang jederzeit den Park besuchen können. Am besten kaufen Sie diese Karte schon gegen Jahresbeginn (Personalausweise von Ehepartner/in mitbringen). Mit der Jahreskarte haben Sie selbstverständlich auch am Kreiskirchentag freien Zugang und benötigen keine weitere Eintrittskarte.

Nicht verschenken, bitte!

Einer geht mit

Flüchtlinge, die Christen sind, berichteten, dass sie von nichtchristlichen Flüchtlingen beschimpft und schließlich sogar massiv bedroht wurden, weil sie ein Kreuzkettchen trugen und sich als Christen erkennbar machten. An die Polizei hatten sie sich mit ihrer Angst nicht gewandt - nachvollziehbar, wenn man ihre Erfahrungen mit der Polizei im Heimatland kennt.

Ein Mensch sagt: „Sie haben das Recht, Ihre Religion frei auszuüben. Das ist unser Gesetz in Deutschland. Und das schützt der Staat, also auch die Polizei.“ Er geht mit ihnen. Auf der Wache ist man freundlich und ausdrücklich dankbar. Das Versprechen, sich zu kümmern und den Bedrohern die Grenzen deutlich aufzuzeigen, wird gehalten.

Was mich erschreckt hat:

Gutmeinende Menschen hatten zuvor den Christen empfohlen, ihr Christsein doch nicht offen zu zeigen, denn sie wüssten doch, dass sie sich damit in Gefahr bringen.

Da wird also empfohlen, sich zu verstecken! Ist das unsere „Freiheit“, die wir den bei uns lebenden „Menschen aus anderen Kulturen“ vermitteln wollen? - Sorry, aber solche Empfehlungen gab es in der „anderen Kultur“ viel zu oft.

Bei uns hat jede und jeder das Recht auf Religionsfreiheit. Wer das in Frage stellen oder gar mit Gewalt verhindern will, muss Grenzen gesetzt bekommen - und nicht diejenigen, die einfach nur dieses Recht wahrnehmen.

Ahnen wir eigentlich, was für ein Gefühl das ist, hier in Deutschland endlich nicht mehr verstecken zu müssen, dass man Christ ist? Wenn man das ganze bisherige Leben lang sein Christsein nicht zeigen durfte, nicht anderen davon weitersagen durfte, weil „Mission“ mit Tod bedroht war?

Unsere Freiheit ist ein großes Gut.

Das dürfen wir auf keinen Fall verschenken. Aber wir können es ehrlich teilen!

Brigitte Messerschmidt



Wo kommen bloß die Bäume her?

Das fragt sich vielleicht mancher beim Anblick des schönen Weihnachtsbaumes in jedem Jahr in der Kirche.

Sicher - man kann einen so großen Baum auch auf Bestellung kaufen.



Aber viel schöner ist die Tradition, dass es sicher irgendwo in der Gemeinde einen geeigneten Baum in einem Garten, auf einem Grundstück gibt, der der Kirchengemeinde überlassen wird.

In 2015 hat das geklappt. Nochmals vielen Dank, Familie Hüsken!



Ob es in diesem Jahr wieder gelingt, einen Baum gestiftet zu bekommen? Oder schon eine Vormerkung für das nächste Jahr?

Gartenplanung braucht ja seine Zeit.

Bitte melden Sie sich beim Küster, F. Treude oder im Gemeindebüro.

Nachweihnachtliche Musik

der Posaenchöre vom Niederrhein im Dom zu Xanten

Sonntag, 15. Januar 2017

Um 13 Uhr wird der Dom für Besucher geschlossen, damit die Bläser sich einrichten und proben können.

Ab 14 Uhr ist Zugang zum Dom mit Programm möglich.

14.30 Uhr Offenes Singen mit Kreiskantorin Susanne Paulsen

15.30 Uhr Nachweihnachtliche Musik

der Posaenchöre vom Niederrhein

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird am Ausgang erbeten.

Um die erlaubte Besucherzahl nicht zu überschreiten, gibt es die inzwischen bewährte Regelung: **Wer den Dom betritt, erhält ein Programm.**

Wer den Dom verlässt, gibt es wieder ab.

Auf diese Weise haben die Ordner einen Überblick über die Zahl der Anwesenden und können auch spätere Konzertbesucher einlassen.

Sie können beim Ordner-Dienst helfen?

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.



Der Lebendige Adventskalender **In diesem Jahr auf besonderen Wegen**

Das passt zum Reformationsjubiläum:
Der Adventskalender ist in diesem Jahr vier Mal
an evangelischen Orten in Xanten zu Gast.

Beim Lebendigen Adventskalender gibt es immer ein kleines, adventliches Programm von etwa 30 Minuten. Oft wird dies von den Gastgebern gestaltet. Lieder, eine Geschichte, ein Symbol stehen dabei im Zentrum. Bei einem heißen Getränk und ein paar Keksen kann man zusammenbleiben, ins Gespräch kommen, einfach gemeinsam eine kleine Weile Advent leben. Alle Generationen und Konfessionen sind herzlich willkommen.

**Machen Sie sich auf den Adventsweg, Kerzen sind Wegweiser vor Ort.
Lassen sie sich überraschen!**

Samstag, 26. November, 18 Uhr

Evangelisches Altenzentrum „Haus am Stadtpark“, Poststraße 11-15

Samstag, 3. Dezember, 18 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte, Heinrich-Lensing-Straße 61

Samstag, 10. Dezember, 18 Uhr

Evangelische Kirche in Mörmter, Düsterfeld.

Der Förderverein lädt ein.

Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr

Religionsraum des Gymnasiums in Xanten, Eingang Johannes-Janssen-Straße, über den Schulhof. Es wird ausgeschildert. Die evangelischen Religionslehrerinnen laden ein.



Freitag, 9. Dezember, 17 Uhr

**in der Evangelischen Kirche
in Xanten**

Bei Kerzenlicht in gemütlicher Runde adventliche Geschichten hören, singen, genießen. Besonders für Kinder und Familien.



Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
 Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
 Einmal im Monat

| Sonntag, 10 Uhr | Thema des Kindergottesdienstes | Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus |
|--------------------------|---|---|
| 2. Advent 4. Dezember | In der Kirche Ihr lieben Christen freut euch nun! Wir feiern Advent | Di. 29. November, 19.30 Uhr |
| 22. Januar | Geschenkt! Zur Jahreslosung für 2017 | <i>noch offen</i> |
| 26. Februar | Karnevalssonntag Maskenspiel | Di. 21. Februar, 19.30 Uhr |
| 26. März | Gestärkt in Gemeinschaft Wir feiern Abendmahl | Di. 21. März 19.30 Uhr |

Das Kigo-Team war sich einig: Die Möglichkeit, am 2. Advent in der Kirche den Kindergottesdienst zu feiern, lassen wir uns nicht entgehen. Auch wenn viele besondere Dinge in der Adventszeit stattfinden, ist ein Gottesdienst mit den Kindern doch einfach wichtig. Und wie immer dürfen Erwachsene natürlich mitgebracht werden.

Gern weisen wir darauf hin, dass auch am 1. Advent (27. November) ein besonderer Gottesdienst gefeiert wird, der sicher auch für Kinder ansprechend ist. Wir werden den Advent und damit das neue Kirchenjahr gebührend eröffnen. Dazu treffen sich alle, die Lust haben, schon um 9 Uhr im Gemeindesaal und bereiten einiges für die Kirche vor - ganz praktisch und kreativ. Und an Heiligabend wird der Gottesdienst um 15 Uhr gemeinsam mit der Kita besonders für Familien mit jüngeren Kindern gestaltet. Die Familien mit größeren Kindern sind um 17 Uhr im Blick.

Im März werden wir Abendmahl miteinander feiern.- Alle Getauften sind zum Abendmahl eingeladen. Eine Begleitung durch vertraute Menschen ist hilfreich. Das Abendmahl kann uns stärken. Diese Erfahrung ist nicht nur für Kinder kostbar.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

| Datum | Evangelische Kirche Xanten, Am Markt | Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld |
|----------------------------------|---|---|
| November/Dezember | | |
| 27. November 1. Advent | 10 Uhr Gottesdienst zum Beginn des Kirchenjahres. Ab 9 Uhr sind alle eingeladen, im Gemeindesaal Einiges vorzubereiten, um dann die Kirche adventlich zu gestalten. | |
| 4. Dezember 2. Advent | 10 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche 18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers | 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck und Kirchenchor |
| 11. Dezember 3. Advent | 12 Uhr Gottesdienst im Tipi auf dem Weihnachtsmarkt Team | |
| 18. Dezember 4. Advent | 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Prädikant Rosen | |
| 24. Dezember Heiligabend | 15 Uhr Familiengottesdienst, vor allem für Familien mit kleineren Kindern. Pfarrer Willnauer-Rosseck gemeinsam mit der evang. Kindertagesstätte ARCHE 17 Uhr Familiengottesdienst mit Predigtspiel, Pfarrer Wefers mit Musikgruppe und Spielgruppe 23 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht Pfarrerin Dahlhaus | 18 Uhr Gottesdienst Prädikant Rosen und Team |
| 25. Dezember 1. Christfesttag | 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck | |
| 26. Dezember 2. Christfesttag | | 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrerin Dahlhaus und aCHORD |
| 31. Dezember Altjahrsabend | 10.15 Uhr im Evangelischen Altenzentrum, Pfarrerin Dahlhaus 18 Uhr Gottesdienst in der Kirche- Abendmahl mit Brot und Traubensaft | |

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

| Datum | Evangelische Kirche Xanten, Am Markt | Evangelische Kirche Mörmter Düsterfeld |
|---|---|---|
| Januar | | |
| 1. Januar Neujahr | 17 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein n.n. | |
| 8. Januar 1. So. nach Epiphania | 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus | |
| 15. Januar 2. So. nach Epiphania | 10 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck | |
| 22. Januar 3. So nach Epiphania | 10 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr Kindergottesdienst | |
| Freitag, 27. Januar | 19 Uhr Auschwitzgedenken | |
| 29. Januar 4. So. nach Epiphania | 10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers | |
| Februar | | |
| 5. Februar Letzter So. n. Epiphania | 18 Uhr Gottesdienst Prädikant Rosen | 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein, Prädikant Rosen |
| 12. Februar Septuagesimae | 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck | |
| 19. Februar Sexagesimae | 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrerin Dahlhaus | |
| 26. Februar Estomihi | 10 Uhr Gottesdienst zum Partner- schaftssonntag mit Silindung 10 Uhr Kindergottesdienst | |
| März | | |
| Freitag, 3. März | Weltgebetstag | |
| 5. März Invokavit | 18 Uhr Gottesdienst | 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus |

Gottesdienste in Altenheimen

| Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum | St. Elisabeth Haus | Winnenthal |
|---|-------------------------|-------------------------|
| 9. Dezember u. 31. Dezember, 10.15 Uhr | 16. Dezember, 10.45 Uhr | 23. Dezember, 10.15 Uhr |
| 13. Januar, 10.15 Uhr | 20. Januar, 10.45 Uhr | 27. Januar, 10.15 Uhr |
| 10. Februar, 10.15 Uhr | 16. Februar, 10.45 Uhr | 24. Februar, 10.15 Uhr |

Offene Kirche braucht offene Menschen

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags, sowie Donnerstags und Samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräch und Information bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Abende mit der Bibel im Zentrum Am Anfang war das Wort

Im Festjahr zur Reformation möchte ich mit Ihnen das Wort der Bibel in den Mittelpunkt der Überlegungen stellen. Eingeladen sind alle, die Interesse haben, nach der Bedeutung von biblischen Texten für das eigene Leben zu fragen und die die Antwort, die sie (vielleicht) finden, nicht für sich behalten. Der gemeinsame Austausch von Fragen und Antworten soll Platz und Raum bekommen.

Ulrike Dahlhaus

**Wir treffen uns montags abends um 20 Uhr
Treffpunkt ist das Foyer des Gemeindesaals**

12. Dezember, 9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar, 6. März



Weltgebetstag, 3. März 2017

Für alle Ortsteile gemeinsam im Dom.
Bitte aktuelle Aushänge beachten!



Auschwitzgedenken

Am 27. Januar, dem Tag der Befreiung der Menschen aus dem KZ Auschwitz, gedenken wir der Opfer der Gewaltherrschaft. Die Feier findet in diesem Jahr in der evangelischen Kirche in Xanten um 19 Uhr statt.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30-11.00 Uhr
Gruppenraum, Kurfürsten-
straße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, 02804/1411

M.Schmitz

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
12.12.. Weitere Termine anfragen
Gemeindesaal

Teilnahme an allen Terminen: 25 €

Gastteilnahme pro Abend: € 8,00

Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)

monatlich, Gemeindesaal

Termine bitte erfragen.

Ansprechpartnerin: Bea Diedrich,

pflegekinderkreisxanten@online.de

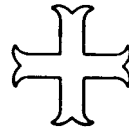


**TREFFPUNKT FÜR
JUNGE ELTERN**

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30 -11.00 Uhr

Kontakt: Katrin Hoeffken (Tel 02801-7009217)



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

Für besondere Veranstaltungen hängen wir gern Plakate aus. Viele Geschäfte und Einrichtungen in der Stadt unterstützen uns dabei.

Damit die Plakate ohne großen Extra-Aufwand rasch an die richtigen Orte kommen, suchen wir Menschen, die diese Verteilung übernehmen, auch in den Ortschaften rundum.

Wenn Sie Plakate für geeignete Orte im Gemeindebüro abholen und aufhängen können, melden Sie sich doch bitte im Büro. Dann werden Sie benachrichtigt, sobald Plakate dort bereitliegen.

DANKE!

Angebote in Senioren-Heimen

**SENIORENBESUCHE
IM ELISABETH-HEIM**

monatlich, mittwochs,
15.00 - 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,
Renate Fischer, Marita Heuermann,
Anni Herbst, Inge Thomas*

BASTELKREIS

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Weihnachtspause bis zum 6. Januar
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15.00 - 18.00 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Rööß-Brune,
Tel. 02801-77690*

**SENIORENRUNDE DER
EVANGELISCHEN KIRCHEN-
GEMEINDE**

Immer am 3. Montag im Monat,
15.00 - 16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**
*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16.00 - 16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. 02804-8090

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20.00 - 22.00 Uhr
Ab 2017 wieder: Xanten, Gemeinde-
haus. *Leitung: Anneliese Schicha*

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr;
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat, 9.30 - 11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUGENTREFF

Nur für Jungen von 10-15 Jahre
vierzehntägig montags,
17.00-19.00 Uhr
Gemeinsame Aktionen, Kochen,
Werken und viel mehr.

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15.00 - 19.00 Uhr
Claudia Schraven

JUGENDGRUPPE (ab 16 Jahren)

vierzehntägig freitags, ab 20.00 Uhr
Sina Schraven

ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER

Montag bis Donnerstag,
12.00 - 16.00 Uhr
Claudia Schraven

KREATIVGRUPPE

Zweimal im Monat
samstags, 10.00-12.00 Uhr
Claudia und Sina Schraven

WOCHENEND-AKTIONEN

Zweimal im Monat besondere Aktio-
nen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST

2. und 3. Sonntag im Monat,
11.00-13.00 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11.00-15.00 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

MITARBEITERKREIS

Monatlich montags, 19.00 Uhr
Susanne Kück, Claudia Schraven



KINDER - OT
für Grundschul-
Kinder

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u.a.

Auffangen

Zur Zeit treffen sich in unserem Gemeindehaus Trauergruppen, die der Hospizdienst der Malteser initiiert hat:

4. Samstag im Monat, 15-17 Uhr Erwachsene
3. Samstag im Monat, 17.30-18.30 Uhr Mädchen (Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
1. Samstag im Monat, 17.30-18.30 Uhr Jungen (Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)

Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9-11 Uhr: 02825-53860

Zerstörungen auf dem Gelände der Kindertagesstätte und eine spontane Hilfsaktion



Das zerstörte Trampolin entsetzt Kinder und Mitarbeiterinnen

„Wer hat das gemacht?“ „Waren das Räuber oder Einbrecher?“ „Warum haben die das gemacht?“ Das waren die Fragen der Kinder an einem Montagmorgen im September.

Am Wochenende hatten Jugendliche wohl alle Umzäunungen ignoriert und auf dem Gelände des Kindergartens ausgiebig gefeiert und dabei das neue Trampolin der Kinder komplett zerstört.

Was antwortet man als erfahrene Erzieherin den Kindern auf ihre Fragen? Wir waren ja selbst sprachlos. Was sagt man, wenn man erfährt, dass die Nachbarn zwar alles gehört, aber nichts unternommen haben? SCHADE!

Erst im Juni hatten die Entlasseltern uns das Trampolin zum Abschied geschenkt. Die Eltern waren ebenso entsetzt wie wir.

Herrn Scholten vom Schuhgeschäft Scholten hat diese Zerstörung und die Traurigkeit der Kinder so berührt, dass er und sein Team sich spontan dazu entschlossen haben, eine größere Summe zu spenden. Dass diese Spende u. a. dadurch zusammenkommt, dass Plastikmüll im Schuhhaus eingespart wird, freut uns zusätzlich!

So konnten wir mit dieser Hilfe schnell Ersatz beschaffen.

Und jetzt hoffen wir, dass das neue Trampolin ganz lange hält.

Kinder und Mitarbeiterinnen der „Arche“



Spenddose im Schuhhaus Scholten.

Kirchentag in Berlin 24.-28. Mai 2017

Informationen im Internet:
www.kirchentag.de

Informationen über gemeinsame
Teilnahmemöglichkeiten im Kir-
chenkreis: Bitte im Gemeindebüro
erfragen



Neues aus dem Presbyterium

Neues aus dem Presbyterium

Ich kann es kurz machen. Nach der Sommerpause hat das Presbyterium erst einmal getagt. Schwerpunkt war die Präsentation einer Gebäudestrukturanalyse durch ein Architekturbüro. Wir hatten diese in Auftrag gegeben, um kompetent Auskunft zu bekommen, mit welchen Investitionen an unseren Gebäuden in welchen Zeiträumen zu rechnen ist. Das Ergebnis ist ernüchternd. Bis zum nächsten Frühjahr wird das Presbyterium aus den Zahlen ein Konzept

entwickeln, wie mit den Ergebnissen umzugehen ist und mit welchem Geld die notwendigen Investitionen zu stemmen sind. Dann werden Ihnen in einer Gemeindeversammlung alle Überlegungen zur Diskussion vorgestellt.

Und dann hat das Presbyterium noch beschlossen, der Kreissynode eine weitere Amtszeit von Joachim Wefers als Superintendent vorzuschlagen. Das Ergebnis werden Sie bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes ja schon kennen.

Michael Kroll

... Und tschüss!

Er war ein guter Kumpel, ein liebenswerter und engagierter Mann in unserem Redaktionsteam. Nun ist Ermia Ghattas nach Süddeutschland weggezogen. Wir danken ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein wachsames Auge beim Layout. Es fehlt uns.

Und darum folgt hier sofort ein

Bitte melde Dich!

- Wer schon Layout-Kenntnisse hat oder Lust hat, sie zu erwerben,
- wer Spaß am kreativen Gestalten hat und den Blick aufs Ganze wagt,
- wer daran mitwirken will, das Profil der Kirchengemeinde zu zeigen,
- wer zu einem lebhaften, ehrenamtlichen Team gehören will,

... der oder die ist herzlich willkommen.

Auskunft erteilen die Redaktionsmitglieder gern. Derzeit macht Brigitte Messerschmidt überwiegend das Layout und sehnt sich nach Verstärkung. Fortbildungen sind möglich.



Monatspruch für Februar

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

Lukas 10,5



Komm doch mal rüber!

Wir rücken ein bisschen zusammen und erfahren etwas aus dem Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft.

Besuchen Sie auch dort mal etwas, was Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen.

Im Herbst haben sich Presbyterinnen und Presbyter der drei Gemeinden getroffen, um sich besser kennen zu lernen und zu bedenken, was man gemeinsam machen kann. Diese Begegnungen werden fortgesetzt, und in den drei Gemeindebriefen gibt es die Infos aus der Nachbarschaft, damit auch Sie Lust bekommen, das eine oder andere in den Gemeinden wahrzunehmen.

Kurznachrichten aus Sonsbeck:

Das Presbyterium freut sich: Die **Kirchenrenovierung** ist geschafft und wird gebührend gefeiert. Nun wird überlegt, wie die Kirche geöffnet werden kann für Menschen, die sie in der Woche besuchen oder wenigstens einmal von innen sehen möchten. Auf die neue Beleuchtung sind alle gespannt. Vielleicht schauen auch Sie mal rein, z.B. beim **Weihnachtsliedersingen** mit dem Posaunenchor am 25. Dezember um 12.15 Uhr, also nach dem Gottesdienst. Zugleich arbeitet das Presbyterium an der **Besetzung der Pfarrstelle**. Es gab Bewerbungen. Die Entscheidung wird wahrscheinlich gefallen sein, wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen. Die **Jugendarbeit** ist nach Weggang von Herrn Hüfing in guten Händen bei Nadine Rayermann und Daniel Schiratis.

Kurznachrichten aus Büderich:



Freude und Erleichterung herrschen in Büderich. Das Presbyterium hat **Pfarrerin Susanne Kock** auf die Pfarrstelle gewählt. Am 1. November beginnt ihr Dienst mit einem Umfang von 50%. In Ihrer Vorstellung schreibt sie: „Im Presbyterium kann man etwas bewegen. Und nicht zuletzt macht es Freude, dort mit anderen zusammenzuarbeiten.“

Drei Plätze im Presbyterium sind derzeit nicht besetzt, was sicher auch der Sorge vor den erhöhten Anforderungen in der Vakanzzeit geschuldet ist. Susanne Kock hat sich bisher eine Pfarrstelle in Wesel mit ihrem Mann geteilt und wohnt natürlich auch weiterhin mit ihrer Familie in Wesel. So wird sie oft über den Rhein fahren. Brücken gehören also zu ihrem Alltag - bestimmt auch nach Xanten.

Judy Bailey und Patrick Depul geben am 19. 3. um 17 ein Konzert in Büderich!

Herzliche Einladung zum Danketag für alle Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde Samstag, 28. Januar

Der Nachmittag gilt dem geselligen Kloatscheeten mit „Jan und Allemann“ in der Hees. (Treffpunkt: Parkplatz Röschen, 14.15 Uhr).

Wetterfeste Kleidung und gute Laune sind dafür mitzubringen. Alle Generationen machen mit. Und wer „Kloatscheeten“ noch nicht kennt, lässt sich überraschen!

Am Abend sind alle eingeladen, die im Laufe des Jahres in der Kirchengemeinde beruflich und ehrenamtlich aktiv waren.

(Ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal.) Bei Abendessen und Geselligkeit kann man auch mal „die anderen“ ein bisschen näher kennenlernen.

Sollten Sie kein Anschreiben bekommen, fühlen Sie sich bitte auf diesem Weg eingeladen! Eine fehlerfreie Liste werden wir nie schaffen, aber wir bemühen uns redlich!

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme für beide Teile des Tages im Gemeindebüro an, das erleichtert die Vorbereitungen sehr!



Gemeinsam die Karwoche und die Ostertage bedenken

Es hat sich seit einigen Jahren bewährt, dass die Tage von Gründonnerstag bis Ostermontag von interessierten Menschen gemeinsam mit unseren Pfarrern und Pfarrerin bedacht und gestaltet werden. So haben diese besonderen Tage mehr und mehr ihr eigenes Gesicht bekommen und lassen den Weg zum Kreuz und zur Auferstehung bewusster mitgehen.

Darum soll es auch in diesem Jahr wieder so sein.

Alle, die an der einen oder anderen Stelle mitmachen möchten, treffen sich am

**Dienstag, 17. Januar, 19.30 Uhr
im Gemeindesaal.**

Ihr praktisches Zupacken, Ihre Gedanken, Ihre Ideen für Kinder und Erwachsene jeden Alters sind gefragt. Bringen Sie sich ein! Sie werden es als Gewinn auch für sich selbst entdecken.

30 Jahre Weltladen

Alles begann vor etwa 30 Jahren mit dem Verkauf von fair gehandeltem Kaffee und Honig aus zwei Schubladen – meistens nach dem Gottesdienst.

„Der Schrank, zu dem die Schubladen gehörten, stand in dem Raum der evangelischen Frauenhilfe, dort, wo sich jetzt unser Weltladenlokal befindet“, erinnert sich Dr. Wolfgang Schneider, Gründungsmitglied und bis heute Vorsitzender des Vereins „Eine-Welt-Gruppe Xanten e.V.“

Diese Verkäufe waren die ersten zaghaften Gehversuche, mit denen Schneider und seine Mitstreiter den Gedanken an fairen Handel in Xanten lebendig werden lassen wollten. Der Versuch gelang. „Der damalige Pfarrer Rudolf Reute empfahl uns, einen Verein zu gründen“, erzählt Schneider. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten vor 30 Jahren außer ihm Elisabeth Bergmann, Ilse Falk, Hildegard Garske, Monika van Husen, Waltraud Michels, Agnes Verfuß und Fritz Nusser.

„Wichtig war uns aber, beide Pfarrgemeinden mit ins Boot zu holen“, sagt Wolfgang Schneider.

Und so arbeiten in der Eine-Welt-Gruppe, die sich offiziell im Herbst 1987 gründete, heute zwischen 30 und 40 Ehrenamtliche unterschiedlicher Konfessionen mit.

Seit dieser Zeit „leben wir in einer



von links: **Monika van Husen, Dr. Wolfgang Schneider, Marie-Luise Jordans-Theußen, Herbert van Hall.**

privilegierten Partnerschaft mit der evangelischen Gemeinde“, freut sich Schneider, denn seither hat die Eine-Welt-Gruppe das Ladenlokal im „Evan“ gemietet.

Immer wieder einmal wurde das Innere umgebaut und umgestaltet, so dass man dort heute ein ansprechendes Geschäft findet, in dem man gerne Kunsthandwerk und hochwertige Lebensmittel ersteht.

Eine wichtige Entwicklung, denn „wir wollen keine Spenden verteilen, sondern fairen Handel treiben“. Niemand müsse aus Mitleid kaufen, es gelte vielmehr, bei den Menschen eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. „Das ist uns hier in Xanten bei vielen Menschen gut geglückt“, freut sich Wolfgang Schneider. Im Herbst 2017 wird die Eine-Welt-Gruppe Xanten mit einer Reihe von Aktionen ihr offizielles Gründungsdatum feiern.

Susanne Kappel



**Wir wünschen Ihnen
einen vergnügten Advent,
ein Weihnachtsfest voller Erlösung
und ein Neues Jahr, in dem Sie befreit leben!
Die Redaktion**

Geschenktipp:

Die neue, gründliche Überarbeitung der Bibel nach Luther ist erschienen. Zahlreiche Ausgaben in unterschiedlicher Ausstattung gibt es. Der Inhalt ist immer gleich. Achten Sie auf die Angabe: „revidiert 2017“. Hier können Sie sich informieren: www.die-bibel.de/shop. Bestellung im Buchhandel möglich. Im nächsten Gemeindebrief gibt es mehr dazu.



Produkte aus fairem Handel

gibt es im
Eine-Welt-Laden
Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:
mo-fr 10-13 Uhr
15-18.30 Uhr
sa 10-16 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

eMail:
gemeindebrieff@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne
Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebrieffdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebrieft heraus.

Der nächste (März-Mai 2017) wird im Laufe des Februar verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 15. Januar müssen Artikel für die Ausgabe März-Mai die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN – MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Dusterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Gemeinderaum in der Schule Vynen

Presbyterium

Vorsitzender:

Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. 02801-983363

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. 0 28 01-46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. 0 2801-909 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. 02801-988 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. 0 28 01-16 51

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck, Kurfürstenstraße 5

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9:00 - 11:30 Uhr

Fr. 9:00 - 11:00 Uhr

Tel. 0 28 01-56 11, Fax 0 28 01-70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. 0 28 01-9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. 0 28 01-33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo - Fr 11:30 – 13:30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 – 20:00 Uhr

(Mi. bis 18:00 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. 0 28 01-33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. 0 28 04-80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. 02804-699

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6 , Tel. 0 28 01-70 60 49

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8.00 - 12.00 Uhr

Do. 9.00 -12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. 0 28 23-93 02-0

Evang. Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8-10, Tel. 0 28 01-98787-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evang. Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“

Poststraße 11 – 15, Tel. 0 28 01-7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm, mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

Das Reformationsjubiläum nimmt Fahrt auf
Eindrucksvoller Gottesdienst zur Eröffnung des Jubiläumsjahres mit musikalischen Hammerschlägen und einer Tür voller nachdenklicher Thesen von heute.



31. Oktober 2017

Gemeinsame Busan-
reise aus Xanten, Sons-
beck, Büberich.
Voll besetzte Kirche in
Bedburg-Hau.
Wunderbare Musik,
Dialogpredigt,
Begegnung.

**1517
2017**

